

Beste Forschungsarbeit zur Leprageschichte

Hans-Richard-Winz-Preis für münsterschen Historiker Crabus

Münster, 3. September 2009 (exc) Der münstersche Historiker Mirco Crabus, M.A., Mitarbeiter des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU), erhält den Hans-Richard-Winz-Preis für die beste wissenschaftliche Arbeit zur Leprageschichte. Damit zeichnet die „Gesellschaft für Leprakunde“ die Magisterarbeit des 29-jährigen Nachwuchswissenschaftlers zum Thema „Das mittelalterliche Leprosorium Kinderhaus. Ein Beitrag zur Sozialgeschichte der Stadt Münster“ aus.

Der mit 2.000 Euro dotierte Preis wird am 19. September 2009 um 15.00 Uhr in einer Feierstunde im Lepramuseum in Münster (Kinderhaus 15) verliehen. Crabus ist Doktorand am Institut für vergleichende Städtegeschichte der WWU und als wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt B4 „Segen für die Mächtigen“ des Exzellenzclusters tätig. Die Auszeichnung erinnert an den 1999 verstorbenen Mediziner Hans-Richard Winz, der Gründungsmitglied der Gesellschaft für Leprakunde war und lange Zeit das 1986 gegründete Lepramuseum leitete. (vwm)

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte auf den Seiten der WWU
www.uni-muenster.de/staedtegeschichte

Kontakt:

Viola van Melis
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen gut 150 WissenschaftlerInnen aus 18 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.